

# Rheingold im Zeitraffer

Jugendclub des Stadttheaters verkürzt Wagners Werk auf 20 Minuten. Elf Jugendliche nehmen sich der anspruchsvollen Aufgabe an. Originalzitate wechseln sich mit coolen Sprüchen ab.

Von Kerstin Rickert

**Minden** (kr). Wie kann man „Das Rheingold“ so reduziert und leicht verständlich präsentieren, dass auch Kinder und Jugendliche einen Einblick erhalten, die damit normalerweise nicht in Berührung kommen?

Mit dieser Frage hat sich „FreezeKekse“, der „kleine“ Jugendclub des Stadttheaters Minden, auseinandergesetzt – und das Rheingold auf 20 Minuten heruntergebrochen. „Fast Rheingold“ ist das Ergebnis intensiver Beschäftigung mit Wagners Vorlage, der sich elf theaterbegeisterte Mädchen zwischen 13 und 17 Jahren gestellt haben. Nach monatelanger Arbeit gehen sie nun mit ihrer ganz eigenen Rheingold-Rezeption auf Tournee durch Minden.

Jugendhäuser und Kinderfeste gehören ebenso zu den Auftrittsorten wie ein Altenheim. Denn die Jugendlichen wollen Wagners Auftaktwerk zum „Ring des Nibelungen“ zu jenen bringen, die wahrscheinlich keine der Mindener Inszenierungen im Stadttheater besuchen werden.

Richard Wagners Werke sind anspruchsvoll und sie sind lang. Die Version der „FreezeKekse“ ist anders und soll zeigen, dass „das Rheingold gar nicht so kompliziert ist“, sagt Julia Rolfmeier, ausgebildete Theaterpädagogin, die den Jugendclub seit 2012 leitet. „Fast Rheingold“ ist die vierte Produktion der Theatergruppe und bereits die zweite in diesem Jahr. Begleitet werden die Jugendlichen außerdem von Gil Hoz-Klemme, der zurzeit seinen Bundesfreiwilligen-

dienst am Stadttheater absolviert und reichlich Bühnenerfahrung mitbringt, unter anderem als Mitglied im Jugendclub t3. Ermöglicht wird das Projekt durch die finanzielle Unterstützung der Dr. Strothmann-Stiftung.

„Fast Rheingold“ ist die inhaltliche Quintessenz aus dem zweieinhalbstündigen Original nach dem Verständnis jugendlicher Akteure. So, wie sie sich vorstellen können, Zuschauer in ihrem Alter erreichen und für den anspruchsvollen Stoff sensibilisieren zu können, so haben sie ihr Stück konzipiert: als eine Art Straßentheater und in Ju-

gendsprache.

„Fast Rheingold“ ist keine Oper, sondern auf den Kern reduziertes, jugendliches Theater. Für ihr Stück haben die Jugendlichen sich seit Jahresbeginn mit der Oper beschäftigt. Die Produktion ist ihre gemeinsame Arbeit – samt Skript, in das neben coolen Sprüchen auch Originalzitate Eingang gefunden haben, um Einblicke in Wagners Sprache zu geben. Dass sie mit ihrem unkonventionellen Ansatz bei Jugendlichen, die bisher wenig oder

gar keinen Zugang zu Wagner hatten, auf Interesse treffen, zeigt sich schon bei den Proben am Jugendhaus Alte

---

„Und wie ist das mit Zinsen und versteckten Kosten?“

---

Schmiede. Als mit dem Rheingold spielende Rheintöchter ziehen Aylin Eberhardt, Raya Wolf und Chayenne Möller spontan Zuschauer an. Als Alberich (Lovis Wolf) mit den Worten „Na, girls, alles klar bei

Euch?“ auftaucht, gibt es erste Lacher. Luisa Meyer zu Alldorf führt als Nachrichtensprecherin in die Szenen ein. Der Auftritt von Wotan (Nadine Meyer), Fricka (Lisa Marten Meier) und deren Schwester Freia (Chayenne Möller), die sich vehement dagegen wehrt, an die Riesen Fasolt (Raya Wolf) und Fafner (Nina Henkel) „verhökert“ zu werden, kommt ebenfalls bestens an. Wotans Vertrauter Loge (Janne Becker) präsentiert die Idee: „Das Rheingold. Unvorstellbar wertvoll und die Lösung all Eurer Probleme. Damit könnt Ihr Eure Schulden begleichen.“ Noch zögert Wo-



Wagner als Straßentheater in 20 Minuten: Die Rheintöchter spielen mit dem Rheingold.

Foto: Kerstin Rickert

## Termine

- Samstag, 12. September: Kindertag, Leteln (15 Uhr), Lange Nacht der Kultur, Theater im Café des Stadttheaters (18:30 Uhr)
- Samstag, 19. September, 15:30 Uhr: Jugendhaus Geschwister Scholl, Bärenkämpfen

tan: „Und wie ist das mit Zinsen, versteckten Kosten, Abos?“, geht dann aber auf den Vorschlag ein.

Mit einem Lied auf den Lippen („Das Wandern ist der Götter Lust“) machen sich Wotan und Loge auf die Suche nach Alberich, um ihm das Rheingold abzunehmen. Mit einem Regenschirm stochern sie in der Luft, denn Alberich ist dank des Tarnhelms seines Bruders Mime (Josephine Homeier) inzwischen unsichtbar. Nachdem es ihnen gelungen ist, Gold, Tarnhelm und Ring an sich zu bringen, möchte Wotan lediglich das Gold gegen Freia eintauschen.

Jetzt kommt die Urmutter Erda (Aylin Eberhardt) als gefeierter Superstar ins Spiel, warnt vor dem Ring, den Alberich mit einem Fluch belegt hat, und prophezeit: „In circa drei Jahren kommt die Dämmerung. Götterdämmerung. Walhalla wird brennen und so auch die Götter!“

Wagners „Das Rheingold“ in 20 Minuten: Natürlich bleibt vieles außen vor. „Fast Rheingold“ erklärt aber ganz einfach, worum es dabei geht.